

# Ausgewogene Themenauswahl kam gut an

## Jahrestagung der MGZMK mit Vorstandswahlen in Friedrichroda

Friedrichroda (rk). Ganz anders, als das alte Sprichwort „Das Wetter muss man wie Verwandte nehmen – aussuchen kann man sie beide nicht“ vermittelt, war es bei der 21. Jahrestagung der Mitteldeutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am 16. und 17. September in Friedrichroda. Die 115 Kollegen waren bewusst in den nordwestlichen Thüringer Wald gekommen, um ein renommiertes Feld von Wissenschaftlern und Kollegen zu erleben, die aktuelle Probleme der ganzen Zahnmedizin interdisziplinär beleuchteten. Eine klare Entscheidung für diese regionale Gesellschaft, trotz des immer mehr anschwellenden Weiterbildungs- und Fachmessenangebotes. Insider wissen schon lange, dass sich hinter dieser Jahrestagung nicht nur fachliche Klasse verbirgt, sondern auch Kollegialität und Bodenständigkeit.

Der erste Tag war geprägt durch den Vortrag von PD Arnd Güntsch (Jena), der Basiskonzepte für die Volkskrankheit Parodontitis vorstellte und einen ergänzenden Vortrag von Dr. Milena Kaluderovic (Leipzig), die sich mit blutungsgefährdeten Patienten in zahnärztlicher Prophylaxe und Therapie beschäftigte. Der Vortrag von Prof. Ulrich Lotzmann (Marburg) interpretierte anschließend das immer mehr in den Fokus rückende Thema Diagnose und Ursachen bezogene Funktionstherapie.

„Ethik – auch in der Zahnmedizin“, so der Vortrag von Prof. Groß (Aachen), stellt Kollegen im Zeitalter von HIV und Bulimie immer mehr in Konfliktsituationen. Ethik, als Theorie von der Moral auf der einen und juristischer Problemstellungen auf der anderen Seite, bringt das eine oder andere Fettnäpfchen mit sich, in das man heutzutage im Praxisalltag tappen kann. Ein Arbeitskreis Ethik bei der DGZMK und das Verlangen von Studenten nach mehr Unterweisung auf diesem Gebiet, so eine Umfrage, machen deutlich, dass dieses Thema von der Wissenschaft flankiert werden muss, um Ansprechpartner und Lösungen anzubieten.

Bei der anschließende Mitgliederversammlung und Neuwahl des Vorstandes wurde der alte Vorstand entlastet. Für die Neuwahl des Vorstandes standen zwei Kollegen, die maßgeblich die Entstehung und qualitative Entwicklung dieser Gesellschaft mit geprägt haben, nicht mehr für die Wahl zur Verfügung. Prof. Edwin Lenz, der elf Jahre 1. Vorsitzender war, und Dr. Andreas Wagner – acht Jahre in dieser Funktion und beide natürlich langjährige Vorstandsmitglieder – gelang es durch fachliche Kompetenz und Kollegialität, die Gesellschaft im gesamtdeutschen Kontext zu etablieren und zu einer festen Größe bei der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis werden zu lassen. Ihnen dankte der alte und neue 1. Vorsitzende Dr. Gottfried Wolf aufrichtig für Geleistetes. Dr. Uwe Tesch als 2. Vorsitzender, Dr. Christian Junge als Schatzmeister, sowie die Beigeordneten Dr. Hubert Engel und Dr. Tobias Gürtler wurden in ihren Funktionen bestätigt. Neu im Vorstand ist Dr. Rainer Kokott aus Gera als Beigeordneter.

Beim geselligen Abend im Hotel Ramada verstand es Kollege und Vollblutjazzler Dr. Ralph Thomae mit seinen Sonneberger Jazzoptimisten die Kollegenschaft zu begeistern und bis in den späten Abend zu unterhalten, so dass das persönliche Gespräch mit

Referenten und Kollegen in gemütlicher Runde wunderschön abgerundet wurde.

Der zweite Tag begann mit dem Vortrag von PD Dr. Annegret Balog (Jena), die sich mit dem Thema „Medikamente in der Zahnarztpraxis – Risiko und Probleme“ beschäftigte. Ein Thema, was durch die demographische Entwicklung immer mehr in unseren Praxen Einzug hält. Ihre Schlussfolgerung: nicht den Kontakt zum klinischen Pharmakologen scheuen, ärztliche Vernunft trainieren und richtig priorisieren!

In seinem anschließenden Vortrag ging PD Sirak Petros (Leipzig) speziell auf oralen Gerinnungshemmer bei operativen Eingriffen ein. Ein Update bei der Anwendung von modernen Adhäsivsystemen brachte PD Dr. Wolfgang Buchalla (Zürich), der bei der Thematik Fallstricke und Stolpersteine besonders die Einhaltung von Zeitregimen in der Adhäsivtechnik anmahnte, um Präzipitate richtig zu entfernen, aber auch dem Rewetting Bedeutung zukommen ließ, um das richtige Bedingungsgefüge für diese Technik herzustellen.

Ein Paradebeispiel für interdisziplinäre Zusammenarbeit lieferten die Heidelberger Professoren Christopher Lux und Peter Rammelsberg bei der therapeutischen Option von Lückengebissversorgungen aus Sicht der Kieferorthopädie und der Prothetik. Beide erläuterten praxistaugliche Fallbeispiele um zu zeigen, wie vielseitig die Herangehensweise sein kann im Kontext mit der Implantologie, aber vor allem auch mit konventionellen Therapielösungen.

Den Zeitgeist innerhalb der Zahnmedizin von temporären Versorgungen bei feststehendem Zahnersatz erläuterte Herr Prof. Markus Balkenhol (Bad Homburg) im letzten Teil der zweitägigen Tagung. Die postendodontischen Versorgungen, referiert von Prof. Klaus Böning (Dresden) und die prothetische Therapie im Abrasionsgebiss, dargestellt von PD Dr. Ingrid Peroz (Berlin), zeigten, dass diese Tagung eine große Plattform für den Informationsaustausch war und der Entwicklung innerhalb der Zahnmedizin Rechnung trägt.

Den Veranstaltern ein großes Kompliment und Dankeschön für die vielfältige und ausgewogene Themenauswahl, die an das Erfolgsschema der vergangenen Jahre nahtlos angeschlossen hat und Lust auf die 22. Jahrestagung macht.



*Der neue MGZMK-Vorstand: Dr. Hubert Engel, Dr. Tobias Gürtler, Dr. Gottfried Wolf, Dr. Rainer Kokott und Dr. Christian Junge (v. l.) – Links: Prof. Edwin Lenz, der die Fachgesellschaft entscheidend mitgeprägt hat, zog sich aus dem Vorstand zurück. Foto: MGZMK*